

Mittelalter

- 03-1-035** *Frauen des Mittelalters* : zwanzig geistige Profile / Helmut Feld. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2000. - X, 472 S. ; 24 cm. - (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte ; 50). - ISBN 3-412-05800-9 : EUR 34.50
[6442]

Daß Frauen in biographischen Sammelwerken immer spärlicher vertreten sind, je mehr diese in die Vergangenheit zurückreichen, ist eine häufig festgestellte Tatsache, wobei die Klage darüber dieser Tatsache nicht abhelfen kann. Anders als die von Karl Rudolf Schnith herausgegebene Sammlung *Frauen des Mittelalters in Lebensbildern*,¹ die in zwanzig ausführlichen Biographien (darunter eine Doppelbiographie) ausschließlich Frauen aus Herrscher- und Fürstenfamilien behandelt, spielen letztere unter den hier porträtierten 18 (und nicht 20) Frauen keine hervorgehobene Rolle; sie trifft nur auf drei Biographien zu, nämlich auf Kaiserin Adelheid, Adele Gräfin von Blois sowie auf Eleonore von Aquitanien, während es sich bei den anderen um „Ordensfrauen, Mystikerinnen und Heilige“ (Verlagswerbung) handelt. Das schließt ihre Wirkung auf die Politik freilich nicht aus, so etwa bei Katharina von Siena oder in besonderem Maße bei Jeanne d'Arc. Daß die Biographien im Zusatz zum Sachtitel als „geistige Porträts“ charakterisiert werden, erklärt sich damit, daß der Verfasser (Professor für Historische Theologie an der Universität des Saarlandes) sein „Hauptaugenmerk auf die religiöse Erfahrung dieser Frauen“ richtet und ihre Leistung mit Hilfe des Begriffs „meditative Theologie“ umschreibt, die er von der „wirkliche(n) Theologie, ... nämlich der scholastische(n), wissenschaftliche(n) Theologie“ abgrenzt, wobei erstere „nicht (durch) ein niedrigeres Niveau des Denkens bezeichnet ist“ (S. 2). Ein wesentliches Anliegen ist es dem Verfasser, die „große Bedeutung, die der Jungfräulichkeit, dem Virginitäts- und Keuschheitsideal und dessen Ideologie zukommt“ (S. 2) darzustellen, ein Thema, zu dem er sich dezidiert unter Bezug auf die Gegenwart am Schluß seiner Einleitung (S. 3) sowie im *Epilog: Einige unzeitgemäße Anmerkungen zur religiösen Erfahrung in der Neuzeit* (S. 326 - 332) äußert.

Die im Schnitt 18 Seiten langen Porträts – sie basieren auf Saarbrücker Vorlesungen und wurden zudem teilweise für Radio-Essays verwendet – jeweils mit einem charakterisierenden Motto als Zusatz zum Namen (Hrotsvitha von Gandersheim: Dramatikerin der Jungfräulichkeit; Jeanne d'Arc: Die Jungfrau und Tochter Gottes; Jeanne de Jussie: Der Stand der Jungfräulichkeit und das große Gut der Ehe) sind nur z.T. durch Zwischenüberschriften gegliedert; das Biographische im engeren Sinne ist – je nach Reichhaltigkeit oder Dürftigkeit der Quellen – in unterschiedlicher Ausführlichkeit in die Darstellung der religiösen Erfahrungswelt eingebettet, die

¹ *Frauen des Mittelalters in Lebensbildern* / hrsg. von Karl Rudolf Schnith. - Graz [u.a.] : Verlag Styria, 1997. - 504 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-222-12467-1 : ÖS 423.00, DM 58.00 [5279]. – Rez.: **IFB 99-B09-044**.

durch zahlreiche, z.T. lange Zitate (in deutscher Übertragung) vorgestellt wird (die Zitate sind in den umfangreichen Endnoten S. 333 – 414 belegt und dort z.T. im Original abgedruckt). Die Quellen sind im ersten Teil des Literaturverzeichnisses zusammengestellt (S. 415 – 424), dessen zweiter Teil die Literaturangaben enthält (S. 425 – 441). Die beiden Register der Personen- und der Ortsnamen erschließen den Text und den umfangreichen Anmerkungsapparat (letzter wird durch Zitieren der Textseite mit der hochgestellten Endnoten-Nummer bezeichnet).

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>